PAPIER MUSEUM DÜREN

PRESSEMITTEILUNG

Düren, 19.11.2025

Papiermuseum Düren präsentiert zweiten Teil der Ausstellung „ALLES SAMMLUNG – ALLES PAPIER“ sowie neue Exponate im Schaudepot und beim „EinBlick in die Sammlung“

Ausstellung:
ALLES SAMMLUNG – ALLES PAPIER Teil II
22.11.2025 – 5.4.2026
ohne Eröffnung, Pressetermine nach Vereinbarung

Collagen aus der Sammlung mit Werken von Pia Andersen, Christoph Dettmeier, Herbert Falken, John Gerard, Imre Kocsis, Jirí Kolár, Matthias Kunkler, Rolf Lock, Valentin Oman, Fred Siegenthaler, Zvi Tolkovsky, Gangolf Ulbricht, Andreas von Weizsäcker u.a.

Nach „ALLES SAMMLUNG – ALLES PAPIER“ – einer Sammlungspräsentation ausgewählter Papiercollagen der städtischen Museen im Sommer 2025 – präsentiert das Papiermuseum Düren nun den zweiten Teil der Ausstellung mit besonderen Papiercollagen aus der eigenen Sammlung.

Die Geschichte der Papierherstellung und die der Collagetechnik sind eng miteinander verknüpft und reichen weit zurück. Die frühesten Collagen wurden im 12. Jahrhundert von japanischen Kalligrafen hergestellt. Sie übertrugen Gedichte auf gefärbte Papiere, die zu Bogen verklebt waren. Verzierungen in Form ausgeschnittener Bildsegmente wurden appliziert und dienten als Zierrat. Lange bevor sie in der Kunst eine Rolle spielten, fertigten Menschen Alltagscollagen z.B. für kleine private Altäre, indem sie Heiligenbildchen zusammenklebten. Eine collagierte Rezeptsammlung fertigte der Maler Carl Spitzweg im 19. Jahrhundert. Angetrieben von der Idee, die Wirklichkeit in ihre Malerei zu holen, waren es dann die Kubisten Georges Braques und Pablo Picasso, die 1912 als erste Künstler der Moderne Tapeten, Holzfurniere und Werbung in ihre Gemälde und Zeichnungen klebten. Im

Pressekontakt
Stadt Düren | Der Bürgermeister
Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren
Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren

Stadt Düren

Surrealismus und der Pop Art wurde die Collage weiterentwickelt, behielt jedoch ihren starken Gegenwarts- und Alltagsbezug, den auch die in der Ausstellung gezeigten Beispiele aus den Jahren 1960 bis 2007 aufweisen.

Für die Papierstadt Düren und das Papiermuseum mit einem Sammlungsschwerpunkt im Bereich Papierkunst ist ein großer Bestand an Collagen verschiedener Künstler*innen naheliegend. Eine besonders schöne und vielfältige Auswahl dieser Arbeiten versammelt das Papiermuseum 2025 daher in gleich zwei Ausstellungsteilen. Nach der Sommerausstellung „ALLES SAMMLUNG – ALLES PAPIER“ (29.5.-9.11.2025) mit 15 gezeigten Positionen, zeigt die Winterausstellung nun eine Modifikation der Schau, in der einige Objekte ausgetauscht wurden.

Eine von der Collage entscheidend geprägter Fragestellung ist das Verhältnis von Bild und Text. Durch die digitale Bilderflut erhalten die Arbeiten eine besondere Aktualität. Jirí Kolář hat verschiedene Techniken entwickelt, um Textmaterial bildlich erfahrbar und Bildmaterial lesbar zu machen. Im zweiten Teil wird seine dreidimensionale Papierarbeit „Engel“ (1969) erstmals nach Restaurierungsmaßnahmen wieder der Öffentlichkeit präsentiert. Die gerahmte Papiercollage „Schmetterlinge“ (1969), die vier tiefblaue Schmetterlinge auf einem Blatt Papier versammelt, wird erstmals überhaupt im Papiermuseum gezeigt und bildet ein Highlight des zweiten Ausstellungsteils.

Die Pappmaché-Skulptur „Berliner Bär“ (1992), eine dreidimensionale Papiercollage des Papiermachers Andreas von Weizsäcker, wird – wie auch in Teil I der Ausstellung – begleitet von einer Vermittlungsstation, die eine im Winter 2020/21 durchgeführte Restaurierung der Bärenskulptur anschaulich erläutert. Warum müssen Objekte restauriert werden? Wie können Arbeiten aus Papier für nachkommende Generationen erhalten werden? Der „Berliner Bär“ ist geformt aus Büttenpapier und recycelten Stadtplänen Ost- und Westberlins. Das drei Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung entstandene Kunstwerk reflektiert die politische Situation und gesellschaftliche Veränderung der damaligen Zeit. Als Zeugnis deutscher Geschichte und als Beleg für die Anfänge europäischer Papierkunst ist der sogenannte „Eisbär“ elementarer Bestandteil der Sektion Papierkunst in der Sammlung der Dürener Museen.

Schaudepot:

„Kunst & Poesie“, 1985
Edition Schnake, Serie

Schenkung Ellenmaria Merckens, Bad Schwartau
ab dem 22.11.2025

1972 eröffnete der Kunstliebhaber Eberhard Schnake (*1946) in Steinfurt (Münsterland) seine erste Galerie, bevor er zwei Jahre später mit ihr nach Münster umzog. Dort ging er bald die Zusammenarbeit mit Künstlern wie Johnny Friedlaender, Rolf Escher, James Rizzi und Otmar Alt ein. Von diesen und anderen publizierte Schnake im später gegründeten Verlag der Edition Schnake GmbH zahlreiche, erfolgreiche Bücher und Grafikauflagen.

1985 erschien „Kunst & Poesie“ als eine Serie von Mappen im Buchformat, die jeweils ein Kunstwerk in Kombination mit einem poetischen Text enthalten, meist nummeriert und signiert. Eine vollständige Serie von „Kunst & Poesie“ kam 2013 als Schenkung von Ellenmaria Merckens aus Bad Schwartau ans Papiermuseum Düren.

Pressekontakt
Stadt Düren | Der Bürgermeister
Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren
Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren

Die kunsthandwerkliche Gestaltung der Mappenwerke steht exemplarisch für den künstlerischen Umgang mit dem Werkstoff Papier: So vereinen sich Papier und Satzdruck als Standard der Sparte Papierverarbeitung mit Typografie und Druckgrafik. Sie stehen in Einklang mit Buntpapierherstellung, Einband und handgeschöpftem Büttenpapier. 16 ausgewählte Mappenwerke sind ab dem 22. November 2025 im Schaudepot des Papiermuseums zu bestaunen, darunter bspw. „Das böhmische Dorf“ von Josef Werner (Bild) und Christian Morgenstern (Text).

EinBlick in die Sammlung:

„Bernd Morlock, Schöne Papierwaren“, um 1930
Miniatur-Papeterie

Schenkung Stefan Otter, Mainz
ab dem 22.11.2025

Der Begriff „Puppenstube“ wird häufig synonym für „Puppenhaus“ verwendet, bezieht sich jedoch im engeren Sinn auf ein einzelnes Zimmer oder eine bestimmte Szene in einem maßstabsgetreuen Modell. Historische Puppenstuben ermöglichen den heutigen Betrachter*innen einen Zugang in die Wohn- und Lebenswelt sowie in die gesellschaftlichen Regeln und Vorstellungen vergangener Jahrhunderte. Heute sind vor allem sehr alte Puppenstuben begehrte Sammelobjekte und werden in Museen ausgestellt. Umso erfreulicher war es, als das Papiermuseum im Frühjahr 2025 einen Anruf erhielt: Stefan Otter aus Mainz erzählte von einem vielleicht für das Papiermuseum interessanten Sperrmüllfund in direkter Nachbarschaft. Inmitten des Mülls fand er eine kleine Papeterie im Puppenstubenstil, vollständig möbliert und ausgestattet.

Die Wände dieser Miniaturpapeterie sind aus dünnen Holzplatten, mit Buntpapier beklebt. Die Inneneinrichtung mit Regalen, Schubfächern und Theke besteht ebenfalls aus Papier und ist mit Buntpapier kaschiert. Der kleine Papierwarenladen bot beim Auffinden nach wie vor zahlreiche Miniatur-Papierwaren an: Rechen- und Schreibhefte, verschiedene gebundene Alben, Briefpapier mit Umschlägen, Buntpapiere und farbige Bastelpapiere in Rollen. Die kleinen Hefte, Alben und Briefumschläge wurden in Miniaturformat geschnitten und gefaltet. Hefte und Alben wurden in feiner Fadenbindung gebunden. Diese Arbeitsschritte verweisen auf fachmännisches Können und eine Leidenschaft für Papier. Zum Titel auf dem Firmenschild „Bernd Morlock, Schöne Papierwaren“ wird aktuell noch untersucht, inwieweit ein Papierwarengeschäft dieses Namens existiert hat oder ein anderer Bezug zum Werkstoff Papier besteht.

Seit Juli 2025 ist das Objekt im Bestand der papiergeschichtlichen Sammlung im Papiermuseum Düren und wird hier erstmalig ausgestellt. Ein herzlicher Dank gilt Stefan Otter aus Mainz für die Schenkung an die Stadt Düren.

Pressekontakt
Stadt Düren | Der Bürgermeister
Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren
Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren

PRESSEBILDER

Das abgebildete Fotomaterial ist zur aktuellen Berichterstattung, d.h. bis zu sechs Wochen nach Ausstellungsende, honorarfrei und zur redaktionellen Nutzung unter Verwendung des angegebenen Copyrights freigegeben. Für das Bildmaterial kontaktieren Sie bitte Helen Wobbe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, unter h.wobbe@dueren.de oder 02421 25-2593.

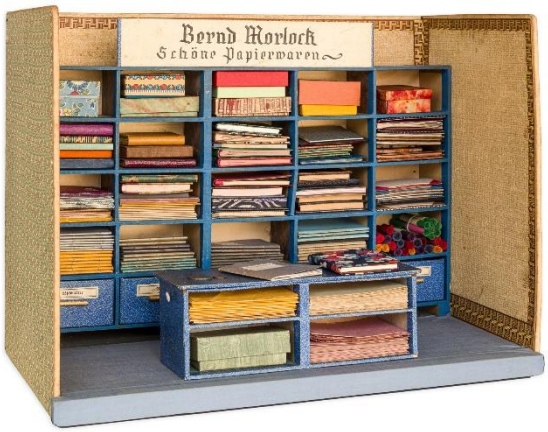
ALLES SAMMLUNG –
ALLES PAPIER Teil II:

Jirí Kolář

Schmetterlinge (1969)

Collage aus Papier
23 x 15 cm

Foto: Peter Hinschläger



EinBlick in die Sammlung:

Bernd Morlock, Schöne Papierwaren (um 1930)

Miniatur-Papeterie im Puppenstubenstil

Schenkung Stefan Otter, Mainz

Foto: Peter Hinschläger

Schaudepot:

Josef Werner, Christian Morgenstern

Das böhmische Dorf

Mappe aus der Serie „Kunst & Poesie“ (1985), Edition Schnake

bedrucktes und gebundenes Papier

Schenkung Ellenmaria Merckens, Bad Schwartau

Foto: Peter Hinschläger

Pressekontakt
Stadt Düren | Der Bürgermeister
Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren
Helen Wobbe | Tel +49 (0)2421 25-2593 | h.wobbe@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren